

Frischer Wind für Strande

Das 7-Punkte-Programm der SPD Strande für die Kommunalwahl 2013



Wir wollen eine hohe Lebensqualität in Strande bei solidem Gemeindehaushalt bewahren. Wir wohnen und leben in einer Gemeinde mit ganz besonderer Lebensqualität. Die Vorteile unserer Gemeinde müssen wir bewahren und umsichtig stärken und unter Beachtung eines gesunden Gemeindehaushalts weiterentwickeln.

Frischer Wind für die Ortsentwicklung. Strande muss sich weiterentwickeln können. Nach 40 Jahren braucht Strande ein frischeres Erscheinungsbild und der Ort soll verschönert werden. Pläne dazu hat die GV schon genug erarbeiten lassen, jetzt muss endlich umgesetzt werden. Als erstes sollte das „Zentrum“ mit Promenade und Bushaltestelle auch unter Aspekten des Hochwasserschutzes modernisiert und verschönert werden. EU-Förderprogramme müssen endlich genutzt werden. Ein kleines, überschaubares Neubaugebiet für junge Familien ist förderlich für die weitere Ortsentwicklung. Die Rahmenbedingungen für unseren Kaufmann müssen so gestaltet werden, dass er dem Ort erhalten bleibt. Der Kaufmann ist besonders wichtig für die Infrastruktur der Gemeinde wie für die Segel- und Urlaubsgäste. Die Verkehrssicherung muss durch verkehrsberuhigende Maßnahmen in den

Hauptstraßen und um Schule und Kita herum verbessert werden. Die Militärbaracken am Bülker Huk – Unterland sollten endlich abgerissen werden und attraktiven Grünflächen und Wohnmobilstellplätzen in zweiter Reihe Platz machen, bis die Gemeinde eine endgültige und zukunftsweisende Lösung für das Unterland gefunden hat. Das Bülker Huk Oberland sollte einer Nutzung als gastronomischer Standort und für Umweltausstellungen zum FFH- und Vogelschutzgebiet sowie zur Meeresflora und -fauna zugeführt werden.

Junges Strande: Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Kindesentwicklung auf hohem Niveau sichern. Aus diesem Grunde müssen wir unsere Einrichtungen zum Erhalt eines „jungen Ortes“ sichern und weiter entwickeln: unsere Betreute Grundschule, unsere Kita, die Krippe und die Kinderspielplätze. Junge Familien sollen sich weiterhin in Strande wohlfühlen können.

Generationenübergreifendes Zusammenleben in Strande stärken. Neben dem Erhalt der Attraktivität des Ortes für junge Familien muss die Gemeinde sich darum kümmern, dass die älteren Menschen in der Gemeinde bis ins hohe Alter in ihrem vertrauten Wohnumfeld bleiben können. Hierzu sollte ein Konzept für die Gemeinde entwickelt werden, das Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich genauso umfasst wie die Möglichkeiten ehrenamtlicher Unterstützung durch Seniorenbegleiter/innen, DRK sowie die Beteiligung am Pflegestützpunkt in Altenholz und an der Hospizinitiative Dänischer Wohld.

Tourismus fördern. Tourismus ist ein wichtiges wirtschaftliches und zugleich kulturelles Standbein der Gemeinde. Er sichert Arbeitsplätze und Einnahmen bei Gastronomie und Vermietern. Nur ein attraktiver Ort mit einer guten Infrastruktur – zu der auch der Kaufmann und kulturelle Angebote gehören - zieht weiterhin Tagesgäste, Urlauber und Segler an. Die Leistungen der Gemeinde im Bereich des Tourismus müssen gestärkt, die überregionale Zusammenarbeit im Rahmen Tourismusorganisation Eckernförder Bucht muss intensiviert werden. Das Hafenfest wollen wir zu einem niveaullvollen Fest für Gäste und Bürger*innen unter Beteiligung der hiesigen Gastronomen weiterentwickeln. Ideen aus der Bevölkerung für weitere Veranstaltungen wie etwa die Idee zum „Fischermarkt“ wollen wir aufnehmen. und entwickeln. Rad- und Wanderwege sollen als Routen erschlossen und entsprechend ausgeschildert werden.

Ehrenamt stärken. Das Ehrenamt ist das Rückgrat der Gemeinden. Ob Feuerwehr, Sportverein, Seniorenbetreuung, Hospizbetreuung, Kirche und schließlich auch die Gemeindevertretung – vieles funktioniert nur durch ehrenamtliches Engagement. Dieses Engagement gilt es zu erhalten und zu fördern durch Bereitstellung von Räumlichkeiten und Gerätschaften, zum Teil auch durch finanzielle Zuschüsse. Außerdem sollte die Gemeinde künftig in Zusammenarbeit mit den Vereinen einen jährlichen Tag des Ehrenamtes ausrichten, auf dem sich alle ehrenamtlich arbeitenden Vereine und Verbände in der Gemeinde vorstellen.

Gemeindegremien effizienter gestalten – Beteiligung und Transparenz schaffen: Wir setzen uns für effizientere Gremienstrukturen in der Gemeinde ein. Das bedeutet projektorientiertes Arbeiten, Vermeidung von Doppel- bis Vierfachberatungen, Begrenzung der Ausschüsse unterhalb der Gemeindevertretung und die Wahrnehmung der Aufgaben durch Projektbeauftragte. Um Beteiligung sicherzustellen und die Arbeit der gemeindlichen Gremien transparent zu gestalten, setzen wir uns wieder für Einwohnerversammlungen vor der jeweiligen GV ein, um

die Bürger*innen zu Themen ihrer Wahl in Diskussionen mit den Gemeindevertreter*innen besser zu Wort kommen zu lassen. Beteiligung funktioniert nur durch rechtzeitigen Zugang zu Informationen. Deshalb muss beim Amt Dänischenhagen endlich ein Informationsportal zur internen Nutzung für Gemeindevertreter ebenso wie zur externen Nutzung für alle interessierten Bürgerin*innen aufgebaut werden.

Umwelt- und Klimaschutz. Wir sind für den Erhalt unserer Strander Fischerei unter Berücksichtigung des Tierschutzes (insbesondere für Schweinswale und Enten). Bei Beschaffungen in der Gemeinde im Amt Dänischenhagen sollen möglichst umweltgerechte Produkte mit Umweltzertifikat beschafft werden. Ein Informationsportal ist Voraussetzung für eine weitgehend papierlose Gemeindevertretung, die Ressourcen spart. Mit einer schrittweisen energetischen Sanierung unserer öffentlichen Gebäude und der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik leistet die Gemeinde einen Beitrag zum Klimaschutz und spart dabei langfristig Geld. Im Rahmen der Novellierung des Erneuerbaren Energiegesetzes soll sich die Gemeinde auf Landes- und Bundesebene für Mitbestimmungsrechte der Gemeindevertretungen beim Bau neuer Biogasanlagen sowie gegen die einseitige Ausrichtung derselben auf Mais einsetzen. Bislang können die Gemeinden nur zur Kenntnis nehmen. Eine neue EU-Richtlinie setzt viele Kommunen unter Druck, ihre Wasserversorgung zu privatisieren. Das birgt große Risiken. Strande sollte sich als Kommune dafür bei der Bundesregierung einsetzen, die Richtlinie zu stoppen. Wir wollen kein „Fracking“ im Dänischen Wohld – die Risiken sind unabsehbar.

Das SPD-Team

Wir begreifen uns als Kompetenzteam. Alle Kandidat*innen bringen besondere Fähigkeiten mit, die sie als Gemeindevertreter*in oder bürgerliches Mitglied in die Arbeit der Gemeindevertretung einbringen oder mit denen sie die Fraktion in ihrer Arbeit unterstützen.

Liste

1. Claudia Sieg
2. Thomas Behrenbruch
3. Gabriela Christiansen
4. Julian Schwartz
5. Wolfgang Thomsen
6. Günter Schmidt
7. Jörg Dunkel

Claudia Sieg ist 54 Jahre alt und lebt seit 1999 in Strande. Sie ist seit 2003 Gemeindevertreterin, seit 2008 2. Stv. Bürgermeisterin und SPD-Fraktionsvorsitzende sowie Vorsitzende des Sozial-, Kultur- und Tourismusausschusses. Die Politikwissenschaftlerin und ehemalige Pressesprecherin war als Bundesratsbeauftragte in Bildungsgremien des Europäischen Rates in Brüssel tätig und ist heute Referentin für Kulturelle Grundsatzangelegenheiten, Museen und Gedenkstätten in der Kulturabteilung der Landesregierung.

Thomas Behrenbruch ist 65 Jahre alt und Landschaftsarchitekt im Ruhestand, begeisterter Fotograf und Filmer. Er ist verheiratet und seit 2002 Strander Bürger. Bis 2012 war er als Landschaftsarchitekt bei der Landeshauptstadt Kiel beschäftigt und ist heute im Ruhestand. Seit 2008 ist er als Bürgerliches Mitglied zunächst im Sozial-, Kultur- und Tourismusausschuss, später im Umwelt- und Bauausschuss aktiv.

Gabriela Christiansen. Die 59jährige lebt seit 2010 in Strande. Sie ist als Referentin in der Obersten Schulaufsicht im Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein tätig. Sie ist zuständig für die Grundschulangelegenheiten im Land. Sie kandidiert erstmals für die Gemeindevertretung.

Julian Schwartz. Er ist 43 Jahre alt, seit 2005 freischaffender Architekt, verheiratet, hat zwei kleine Kinder und lebt seit 2007 in Strande. Er kandidiert erstmals für die Gemeindevertretung. Er möchte sich als Bürger mit seinem Fachwissen für das Zusammenleben im Ort engagieren.

Wolfgang Thomsen. Er ist 66 Jahre alt, Techniker, Strander Bürger seit 1976 und langjähriger Vorsitzender des SPD- Ortsvereins. Von 1986 bis 2003 Gemeindevertreter, Mitglied in fast allen Ausschüssen. Von 1990 bis 1994 Vorsitzender des Umweltausschusses und Fraktionsvorsitzender. Er ist passionierter Segler und seit 2003 als Bürgerliches Mitglied im Hafenausschuss aktiv.

Günter Schmidt. Er ist 72 Jahre alt, Lehrer und Oberstudienrat a.D., verheiratet, hat 2 Kinder, ist seit 1974 Strander Bürger. Zwischen 1986 bis 2003 war er u.a. Gemeindevertreter, Vorsitzender des Kultur- und Sozialausschusses und 1. bzw. 2. stellv. Bürgermeister. Er ist seit 2003 Bürgerliches Mitglied im Sozial-, Kultur- und Tourismusausschuss.

Jörg Dunkel. Er ist 52 Jahre alt, verheiratet und seit 2000 Strander Bürger. Der Diplom- Betriebswirt ist seit 2002 Inhaber eines Beratungsunternehmens für Wirtschafts- und Betriebsinformatik. Er ist seit 2008 Gemeindevertreter und Mitglied im Finanzausschuss.